

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 53 (1993-1994)

Heft: 5: Sparen... Sparen... Sparen...

Rubrik: Integration

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Integration fremdsprachiger Kinder in der Surselva

An der regionalen Lehrerkonferenz der Gruob tauchte das Thema der Integration fremdsprachiger Kinder auf und veranlasste aufgrund der Diskussion eine kleine Gruppe, etwas für diese Kinder in unserer Region zu tun.

Ein Fragebogen, der an 220 Lehrkräfte im Raum Surselva bis und mit Trin und das Safiental verschickt wurde, erbrachte 160 Antworten, die im Team ausgewertet und erarbeitet wurden. Der Fragebogen diente der Informationsbeschaffung in bezug auf Klassenzusammensetzung, Unterrichtsform, Integrationsart sowie persönliche Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge seitens der Lehrer,-innen.

Erwartungsgemäss sind die Serbokroaten sehr stark vertreten. So zeigt die Aufteilung nach verschiedenen ausländischen Sprachen folgendes Bild:

Sprache	Kinder
Serbokroatisch	122
Italienisch	18
Albanisch	13
Portugiesisch	8
Spanisch	5
andere	6

Kindergarten

Die Kindergärtnerinnen beziehen sich auf einen frühzeitigen Stützunterricht in der Wohngemeinde, so dass der Kindergarten

Die informative Broschüre, die von der Kommission herausgegeben wurde, hat Maria Jemmi, Ilanz, eine der sieben Mitglieder, für uns zusammengefasst.

nicht einfach zur Sprachschule im Hinblick auf die Primarschule degradiert wird. Die Verbesserung der Lehr- und Arbeitsmittel sowie die Zusammenarbeit zwischen betroffenen Kindergärtnerinnen ist sehr gefragt.

Unterstufe

Auf der Unterstufe können ausländische Kinder relativ gut integriert werden, da die deutsche oder romanische Sprache, je nach Wohngemeinde, von Grund auf vermittelt wird.

Trotzdem tendieren die Verbesserungsvorschläge der Lehrer,-innen dahin, fremdsprachigen Kindern den Besuch einer regionalen Integrationsklasse zu ermöglichen. Eine intensive Sprachförderung in zentraler Lage sind für Ortschaften wie Flims, Ilanz und Disentis vorstellbar.

Als Integrationshilfe wird das frühe Erfassen der Schüler, die Information der Eltern seitens der Schulbehörde und eine Koordinationsstelle für Zusammenarbeit und Beratung vorgeschlagen.

Mittelstufe

Der Grundtenor zur momentanen Situation ist unbefriedigend. Die Doppelbelastung der Zweisprachigkeit im Verlauf der Mittelstufe führt in romanischen Schulen zur Überforderung des

Schülers. Zusätzlich gewährt das Mehrklassensystem dem Lehrer wenig Zeit zur individuellen Förderung.

Hier wird ein intensiver Sprachunterricht gefordert, bevor das Kind in die Regelklasse kommt. Das Churer Modell gilt als Vorbild. In einer ersten Phase erfolgt eine intensive Sprachschulung durch eine spezielle Lehrkraft, inklusive Singen, Zeichnen und Realien. Die zweite Phase beinhaltet die Eingliederung in die Regelklasse mit Stützunterricht. Die passenden Lehrmittel fehlen oder genügen oft nicht.

Kleinklasse

In der KK sind noch mehr verschiedene Leistungsgruppen, was die Situation noch mehr erschwert. Die Intensivierung des Anfangsunterrichts in Deutsch wird als dringend erachtet.

Oberstufe

Die Sekundarschule wird kaum mit dem Problem der Integration konfrontiert. Um so mehr spitzt sich die Lage für die Realschule zu. Hier soll ebenfalls

eine Integrationsklasse, welche die Sprache zum Vehikel für die Fächer macht, eingerichtet werden. Fehlende Sprachkenntnis führt innerhalb der Klasse zu Isolation und Unwohlsein. Der Lehrer wird hier oft vor vollendete Tatsachen gestellt, woraus eine gewisse Ohnmacht und Resignation resultiert, vor allem wenn spezielle Hilfe fehlt.

Zusammenfassend lässt sich aus den Stellungnahmen und Verbesserungsvorschlägen der Lehrer, -innen entnehmen, dass die Integration fremdsprachiger Kinder ein Problem ist, welches momentan unbefriedigend gelöst ist und dringend einer Neuerung bedarf.

Der Bedarfsnachweis zeigt auf, dass die Verbesserung der Integration im Raum Surselva als eine strukturelle Anpassung und eine persönliche Weiterbildung der Lehrkräfte dringend ist. Das Zeitproblem innerhalb des Stundenplanes gibt dem Lehrer wenig Zeit für ein fremdsprachiges Kind. Im Mehrklassensystem kann dem Lehrer die Zeit sozusagen davonlaufen. Die Frustrationen wegen mangelnder Sprachfähigkeit des ausländischen Kindes und fehlender Sprachkenntnis des Lehrers beschränken die Kommunikation auf ein Minimum. Weiter wird auch der schwächere Schüler durch die verkürzte Zeit in seiner individuellen Betreuung benachteiligt. Die langfristigen Konsequenzen bei Nichtintegration werden sichtbar als Abkapselung und sind Nährboden für Missverständnisse, Spannungen, rassistische Äusserungen und aggressive Handlungen.

Der wesentliche Anteil zur Realisierung von Lösungen und Integrationskonzepten obliegt dem Kanton, den Gemeinden und den Schulbehörden. Unsere Kommissionsarbeit bestand darin, aus zusammengetragenen Ideen der Lehrer, -innen Vorschläge zur Verbesserung der Situation zu entwerfen. Die Ideen sind, so hoffe ich, der Grundstein zur Realisierung einiger Projekte.

So lautet die **Aufforderung an den Kanton** u. a. Empfehlung und Finanzierung geeigneter Lehrmittel, Weiterbildung der Lehrer, -innen, Erhöhung der Stundenzahlen des Stützunterrichtes und die Schaffung einer lokalen Beratungsstelle.

Die **Aufforderung an die Gemeinden** geht in die Richtung, kommunale oder regionale Lösungen mit Nachbargemeinden zu finden, Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und finanzielle Unterstützung der Schulbehörde.

Die **Schulbehörde** unterstützt betroffene Schüler, -innen und Lehrer, -innen und erarbeitet Integrationsmöglichkeiten zusammen mit der Lehrerschaft und unterbreitet diese vor entsprechende politische Instanzen.

Die Anzahl der fremdsprachigen Kinder hat sich in unserer Region durch das Kriegsgeschehen erhöht. Rund zehn Prozent unserer Kinder sind Ausländer. Für diese Zeiterscheinungen gehört, wie unser Schulinspektor Linus Maisen schreibt, eine intensive Information der Bevölkerung, insbesondere der verantwortungstragenden Organe in den Gemeinden. Für die Schule taucht auch die Frage auf, was diese Kinder später machen werden. Auch sie haben ein Recht auf eine Lehre.

Agenda

März

Dienstag, 1. März
Anmeldeschluss für Aufnahmeprüfung (7./8. März) der Töchterhandelsschule Chur

neu Mai

28./29. Mai
Kindertheaterfestival der Klibühni Schnidrumft

neu Juli

11. bis 29. Juli
103. Schweiz. Lehrerfortbildung, Riviera 94 in Vevey-Montreux (s. S. 19)

September 94

Freitag/Samstag,
30. September/1. Oktober
Kantonalkonferenz in Disentis

GÄNGGELIMARKT

Ich verkaufe schonend gewaschene, noch fettige **Schafwolle** in Flocken zum Auseinanderzupfen und Stopfen von Puppen oder Kissen, zum Färben etc.
1 kg zu Fr. 18.- + Porto.
Cl. Bärtsch, Vazerolgasse 1, 7000 Chur